Scharlachkäfer [1086]

(Cucujus cinnaberinus)



Foto: P. Krasensky / shutterstock.com

Lebensräume in Baden-Württemberg

Der Scharlachkäfer bewohnt feuchte Laub- und Laubmischwälder wie z. B. Weich- und Hartholzauen sowie Niedermoorstandorte. Er kommt aber auch in laubholzreichen, fließgewässernahen Bergmischwäldern vor.

Raum- und Zeitdynamik

- Ortstreue Art, die aber geeignete Lebensräume schnell besiedeln kann.
- Entwicklungsdauer ca. 2 Jahre. Nutzt Bruthölzer über mehrere Jahre.
- Der im April / Mai aktive Käfer hält sich zumeist unter der Rinde auf und ist daher nicht bzw. nur selten zu sehen.

Habitatstrukturen im Wald

- Luftfeuchte Laubmischwälder in Gewässernähe.
- Unter der Rinde von pilzbefallenen (Weißfäule), absterbenden oder toten Laubbäumen mit ausreichender Durchfeuchtung sowie an stehendem und liegendem, frischem bis 5 Jahre altem Totholz (Rinde muss noch mit Stamm verbunden sein).
- Verschiedene Pappel-Arten, Silberweide und Eichen werden bevorzugt.

Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhaltung von feuchten Laub- und Laubmischwäldern vorwiegend auf Niedermoorstandorten.
- Erhaltung von starkem, berindetem, durchfeuchtetem, liegendem oder stehendem, insbesondere jungem, bis fünf Jahre altem Totholz mit ausreichend zersetzter Bastschicht.
- Erhaltung des besiedelten Totholzes sowie eines nachhaltigen Angebots an potenziellen Brutbäumen in deren Umfeld, insbesondere Pappel, auch Hybridpappeln (*Populus spec.*), Silberweide (*Salix alba*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*).“

(FFH-Verordnungen der Regierungspräsidien, FFH-VO 2018, Anlage 1)

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

✔ Erhöhung von v. a. liegendem Totholz z. B. durch Umsetzung des AuT-Konzeptes ForstBW: Dauerhaftes Belassen eines zusammenhängenden Netzes von Altholzinseln.

→

- ✔ Belassen von frischen Totholzbäumen insbesondere stärkerer und dickborkiger Bäume auf der Fläche.
- ✔ Dauerhaftes Belassen der Brutbäume.
- ✔ Verzicht auf vollständige Aufarbeitung von starkem Kronenholz (> 15 cm Durchmesser) im Rahmen der regulären Holzernte und im Kalamitätsfall.

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

- ⇢ Belassen geringwertiger Laubbaum- Erdstammstücke (C- und D-Holz) als Hochstubben (2 – 3 m) oder auch liegend bei der Holzernte.
- ⇢ Wiedervernässungsmaßnahmen entlang von Auenwäldern oder Niedermooren.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

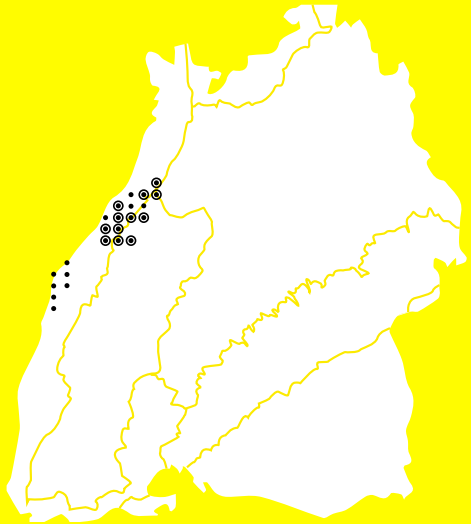
- ✘ Umbau in Nadelbaumbestände.
- ✘ Konsequente Entnahme von physiologisch geschwächten oder anderweitig geschädigten Altbäumen, Brutbäumen und von Totholz (liegend und stehend).
- ✘ Entwässerungs- und Drainagemaßnahmen.
- ✘ Kahlhiebe (Austrocknung!).

Resümee

Lichtwaldart. Bei Umsetzung eines an die Art angepassten Totholzkonzeptes z. B. des AuT-Konzeptes ForstBW sind im Rahmen naturnaher Waldbewirtschaftung keine weiteren Erhaltungsmaßnahmen notwendig.
Aus Gründen der Arbeits- und Verkehrssicherheit gefällte Brutbäume sollten vor Ort verbleiben.

Vor der Durchführung von Maßnahmen wird eine Abstimmung mit den ASP-Umsetzenden empfohlen. Innerhalb von FFH-Gebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Verbreitung Baden-Württemberg



● — FFH Bericht 2018 TK25Q (ab 2006)
○ — FFH Bericht 2012 TK25Q (ab 2000)

Stand: 04.2018

Schutzstatus/ -verantwortung

FFH-Richtlinie:	**Anhang II, IV**
Rote Liste Deutschland (2021):	*****
Rote Liste BW (2021):	**nicht bekannt**
Erhaltungszustand BW (2025):	**günstig**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Ja**
Waldzielart:	**Nein**

Weiterführende Informationen

BfN Anhang-IV-Arten: Scharlachkäfer (Cucujus cinnaberinus)

Informationen aus Bayern (dort häufigere Vorkommen): www.lwf.bayern.de/

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat